

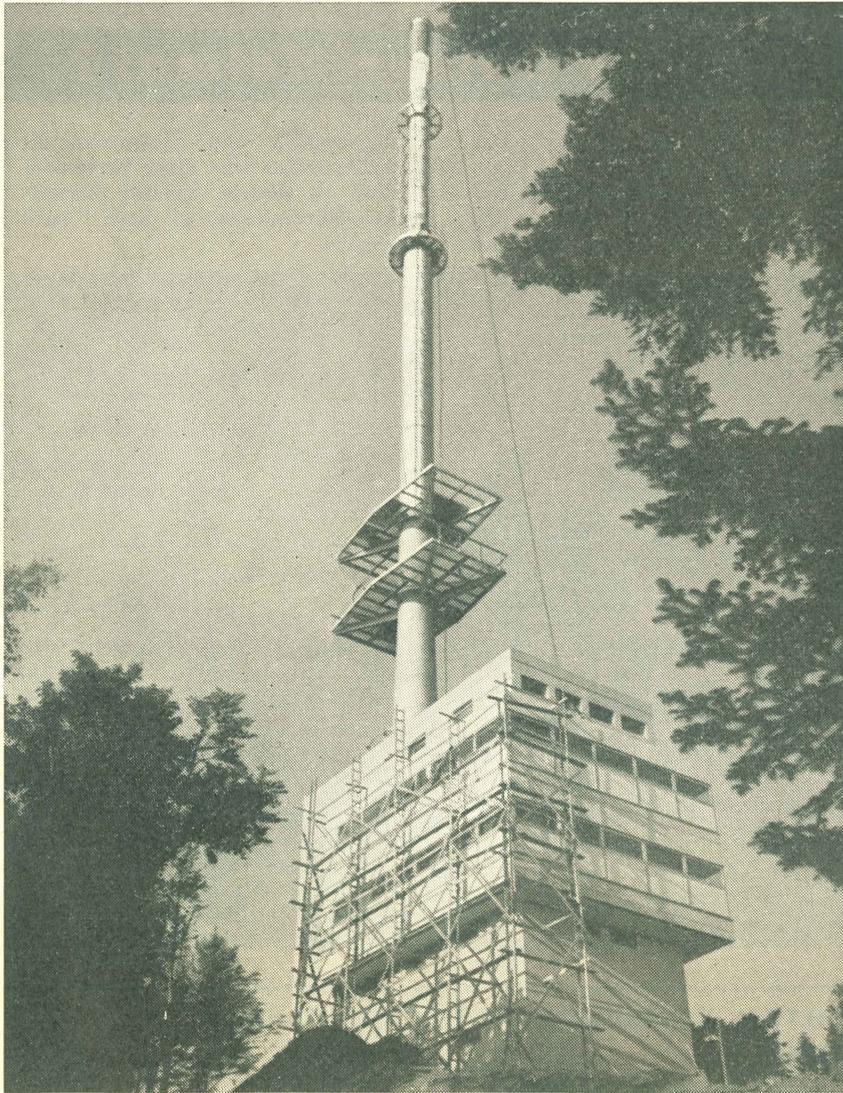
Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 4, April 1970

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 50.- / Ausland öS 125.- = rd. 5 Dollar

Nord und Süd - ein Land



Im kommenden Jahre feiern wir die 50jährige Zugehörigkeit unseres Heimatlandes zu Österreich. Wir werden unserer Freude darüber in Treuekundgebungen und Gedenkfeiern Ausdruck verleihen. Bei den Kriegerdenkmälern werden wir durch

Kranzniederlegungen unserer gefallenen und vermißten Landsleute gedenken und die Gemeinderäte werden sich in allen Gemeinden zu Festsitzungen zusammenfinden. Sicherlich werden auch die Kirchenglocken dieses für uns so freudige Ereignis

nis über die Grenzen unseres Landes hinaus verkünden. Rundfunk, Fernsehen und die Presse des In- und Auslandes werden darüber berichten.

Unser Burgenland ist ein kleines Land. Es umfaßt knapp 4000 Quadratkilometer und nennt kaum 280.000 Einwohner sein eigen. Es beginnt dort, wo sich die letzten Ausläufer der Ostalpen mit der sehnsuchterweckenden Weite der Pußtaebene verbinden und der mächtige Schilfgürtel des Neusiedlersees Wasservögel, wie sie in keiner anderen Gegend Europas vorkommen, beherbergt und wo eine ponto-asiatische Steppenflora das Auge des Besuchers erfreut. Gleichsam als Hüter des großen österreichischen Vaterlandes erstreckt es sich entlang der ungarischen Grenze in bergiger und zum Teil hügeliger Landschaft über das Raabtal zum jugoslawischen Grenzgebiet hin.

Bei einer derartigen Längenausdehnung ist es nur zu verständlich, daß es sich dem Besucher in verschiedenen Landschaftsformen präsentiert. Während im nördlichen Landesteil — vom Burgenländer der „Norden“ genannt — vor allem in der Ebene größere Siedlungen anzutreffen sind, ist die Gegend der Bezirke Oberpullendorf und Oberwart mit ihren Dörfern mittlerer Größe von kleinen Tälern durchzogen. In den beiden südlichsten Verwaltungsabschnitten, dem „Obstgarten“ des Burgenlandes, herrschen neben den geschlossenen Dorfanlagen des Raabtales auf den Anhöhen die Streusiedlungen vor. Die Grenzlinie zwischen den Bezirken Oberpullendorf und Oberwart bildet gleichzeitig die idelle Grenze zwischen „Nord“ und „Süd“.

Ostlich vom Neusiedlersee, auf dem Heideboden, leben die Heidebauern. Sie betreiben vorwiegend Weinbau und leben in wohlhabenden Verhältnissen. Die Heizen im südlichen Landesteil, an der Grenze zur Steiermark, kennen die Wohlhabenheit ihrer nördlichen Landsleute nur vom Hörensagen. Sie selbst leben in eher ärmlichen Verhältnissen, doch sind sie mit ihrem Schicksal zufrieden. Durch die fortschreitende Industrialisierung ihres Siedlungsgebietes sind auch sie auf dem Wege zu einem besseren Lebensstandard.

Weder die verschiedenartigen Gelände-



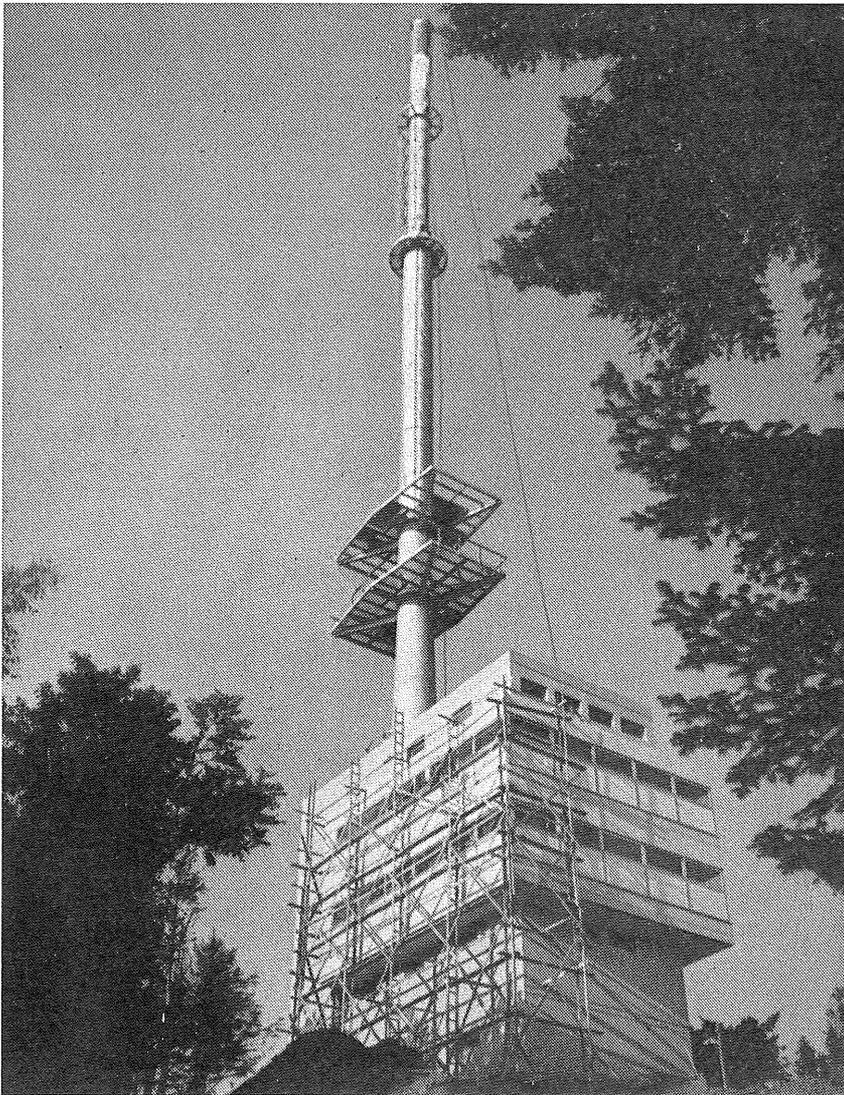
Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 4, April 1970

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 50.- / Ausland öS 125.- = rd. 5 Dollar

Nord und Süd - ein Land



Im kommenden Jahre feiern wir die 50jährige Zugehörigkeit unseres Heimatlandes zu Österreich. Wir werden unserer Freude darüber in Treuekundgebungen und Gedenkfeiern Ausdruck verleihen. Bei den Kriegerdenkmälern werden wir durch

Kranzniederlegungen unserer gefallenen und vermißten Landsleute gedenken und die Gemeinderäte werden sich in allen Gemeinden zu Fest Sitzungen zusammenfinden. Sicherlich werden auch die Kirchenglocken dieses für uns so freudige Ereignis

über die Grenzen unseres Landes hinaus verkünden. Rundfunk, Fernsehen und die Presse des In- und Auslandes werden darüber berichten.

Unser Burgenland ist ein kleines Land. Es umfaßt knapp 4000 Quadratkilometer und nennt kaum 280.000 Einwohner sein eigen. Es beginnt dort, wo sich die letzten Ausläufer der Ostalpen mit der sehnsuchterweckenden Weite der Pußtaebene verbinden und der mächtige Schilfgürtel des Neusiedlersees Wasservögel, wie sie in keiner anderen Gegend Europas vorkommen, beherbergt und wo eine ponto-asiatische Steppenflora das Auge des Besuchers erfreut. Gleichsam als Hüter des großen österreichischen Vaterlandes erstreckt es sich entlang der ungarischen Grenze in bergiger und zum Teil hügeliger Landschaft über das Raabtal zum jugoslawischen Grenzgebiet hin.

Bei einer derartigen Längenausdehnung ist es nur zu verständlich, daß es sich dem Besucher in verschiedenen Landschaftsformen präsentiert. Während im nördlichen Landesteil — vom Burgenländer der „Norden“ genannt — vor allem in der Ebene größere Siedlungen anzutreffen sind, ist die Gegend der Bezirke Oberpullendorf und Oberwart mit ihren Dörfern mittlerer Größe von kleinen Tälern durchzogen. In den beiden südlichsten Verwaltungsabschnitten, dem „Obstgarten“ des Burgenlandes, herrschen neben den geschlossenen Dorfanlagen des Raabtales auf den Anhöhen die Streusiedlungen vor. Die Grenzlinie zwischen den Bezirken Oberpullendorf und Oberwart bildet gleichzeitig die idelle Grenze zwischen „Nord“ und „Süd“.

Östlich vom Neusiedlersee, auf dem Heideboden, leben die Heidebauern. Sie betreiben vorwiegend Weinbau und leben in wohlhabenden Verhältnissen. Die Heizen im südlichen Landesteil, an der Grenze zur Steiermark, kennen die Wohlhabenheit ihrer nördlichen Landsleute nur vom Hörensagen. Sie selbst leben in eher ärmlichen Verhältnissen, doch sind sie mit ihrem Schicksal zufrieden. Durch die fortschreitende Industrialisierung ihres Siedlungsgebietes sind auch sie auf dem Wege zu einem besseren Lebensstandand.

Weder die verschiedenartigen Gelände-

formen, noch die unterschiedlichen wirtschaftlichen Verhältnisse beeinträchtigen das feste Zusammenstehen zwischen „Nord“ und „Süd“. Als im Jahre 1938 der damalige Bundesstaat Österreich zu einem Land des großdeutschen Reiches degradiert und das Burgenland aufgelöst wurde, herrschte in den Herzen unserer heimatverbundenen Bevölkerung Trauer und Verbitterung. Die vom „Norden“ fühlten sich im Gau Niederdonau, dem sie angegliedert wurden, nicht so richtig wohl und die Bewohner des „Südens“ fanden bei der Steiermark kein Zuhause. Sie waren Fremde im Lande ihrer Väter.

Der Jubel unserer Landsleute über den Beschluß der provisorischen Staatsregierung vom August 1945, wonach das Burgenland wieder als selbstständiges Land der Republik Österreich errichtet werden sollte, kannte keine Grenzen. Obwohl ihnen neben der Mitarbeit am Aufbau des Gemeinwesens des Staates nach totaler Vernichtung noch die zusätzliche Aufgabe zufiel, innerhalb dieses Staates auch noch

das eigene Nest aufzubauen, schufen sie sich mit ihrem unerschütterlichen Aufbauwillen eine neue und schöne Heimat, wie sie es in ihren kühnsten Erwartungen nicht zu hoffen gewagt hätten. Sie gaben ihr wieder den vertrauten Namen: Burgenland. „Nord“ und „Süd“ war wieder vereint.

Auf dem Hirschenstein wurde im vergangenen Jahr vom ORF in 860 m Höhe

eine Sendeanlage errichtet. Ihr Stahlrohrmast, der die Sendeantenne für die drei Hörfunk- und zwei Fernsehprogramme trägt, kündet, gleichsam als Symbol der Einheit weithin sichtbar, von der Entschlossenheit der Burgenländer, auch weiterhin treu zu dieser Einheit zu stehen und sie notfalls auch zu verteidigen. Sie wollen nie mehr Fremde in der eigenen Heimat sein.

Felix Graf

Präsident Julius Gmoser 50 Jahre alt

Am 17. Februar 1970 vollendete der Präsident der „Burgenländischen Gemeinschaft“, Julius Gmoser, sein 50. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß gingen ihm zahlreiche Glückwünsche aus dem In- und Auslande zu. Die Gemeinden seines Verwaltungsbereiches, der Vorstand der „Bur-

genländischen Gemeinschaft“, die örtliche Musikkapelle und der Kameradschaftsbund sowie die engsten Mitarbeiter stellten sich als Gratulanten ein. Präsident Julius Gmoser dankt auf diesem Wege für die zahlreichen herzlichen Glückwünsche.

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

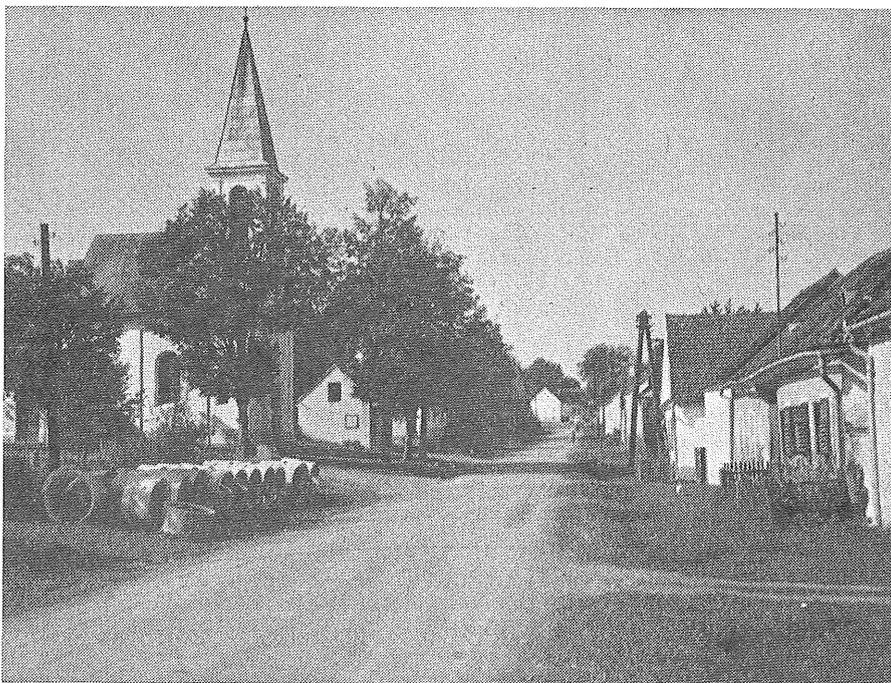
Glasing

Die Kleingemeinde Glasing hat sehr viele Probleme. Es gibt zu viele kleine, nicht lebensfähige Wirtschaften, die meist von den Frauen bearbeitet werden. Fast ein Drittel der Männer muß in ein benachbartes Bundesland, um als Pendler das notwendige Geld zu verdienen. Der Boden ist zu feucht und lehmig, uneben und eignet sich nicht besonders für den Getreideanbau. In dieser 448 Hektar großen und 201 Einwohner zählenden Gemeinde wird hauptsächlich Viehwirtschaft betrieben. Glasing besitzt noch eine einklassige Volksschule, in der 21 Schüler untergebracht sind. Sobald in Güssing aber ein Platz frei wird, soll diese Schule aufgelöst werden. 15 Kinder von Glasing besuchen die Hauptschule in Güssing. Sie werden vom Linienautobus Südburg hin- und zurückgebracht. Die Gemeinde besitzt auch ein Gasthaus. Es gibt aber fast keine Fremdenzimmer.

In letzter Zeit wurde das Straßennetz einigermaßen ausgebaut. Erst ab dem Jahre 1958 war der Ort durch Güterwege zu erreichen. Im Jahre 1966 wurden dann diese Güterwege asphaltiert, sodaß man den Ort jetzt zu jeder Witterung erreichen kann. Vor kurzem wurde auch der

Bau der Wasserleitung beendet. Das Kriegerdenkmal soll heuer noch fertiggestellt werden. Der Strembach fließt nah am Orte vorbei. Glasing ist kein Wein- gebiet. Der Wein reicht nur für den

„Hausgebrauch“. Die Einwohner dieser Gemeinde haben sehr viele Verwandte in Übersee. In diesem Sommer kamen 15 Amerika-Burgenländer in diese Gemeinde auf Besuch.



BERATEN – PLANEN – EINRICHTEN – GEMÜTLICH UND ELEGANT WOHNEN

HANS

DURCH IHR

Einrichtungshaus

MEISTER

INH. UNGER

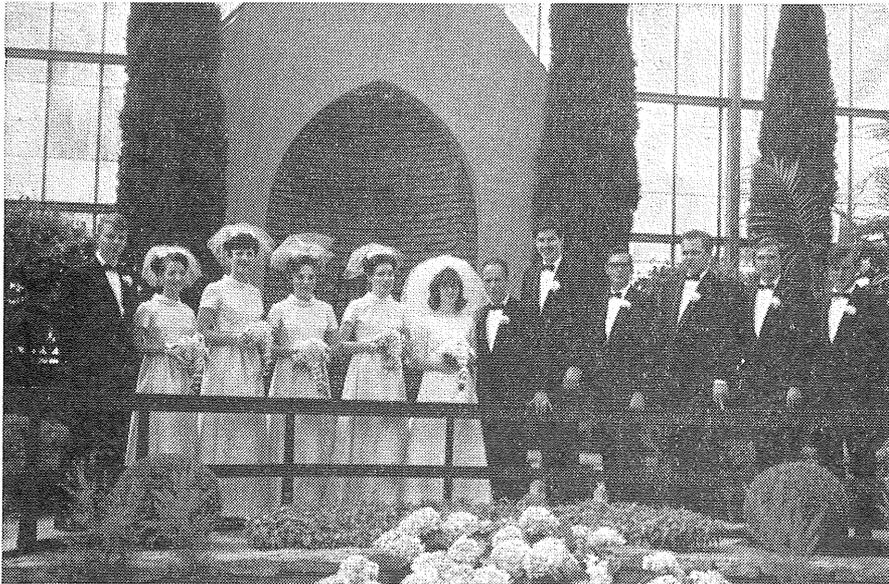
Möbelerzeugung – Spezialwerkstätte für Einbaumöbel

SCHAURÄUME UND BETRIEB IN FÜRSTENFELD, FEHRINGERSTRASSE 15-15a, Telefon 03382 - 2450

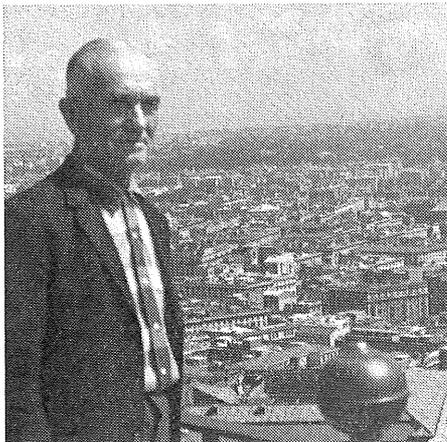


Aus der neuen Heimat

Glanzvolle Hochzeit in St. Paul, Minn., USA



Der Sohn unseres Mitarbeiters in St. Paul, Mr. Julius Loipersbeck, schloß im vergangenen Jahr den Bund fürs Leben.



Mit diesem Photo grüßt Alois Ringhofer aus Meadowland, Minn., seine Lieben in Hannersdorf und freut sich auf ein baldiges Wiedersehen.

Hofrat Dipl.-Ing. Schatz zu Besuch in den USA



Der Ehrenobmann der Burgenländischen Landsmannschaft in der Steiermark und

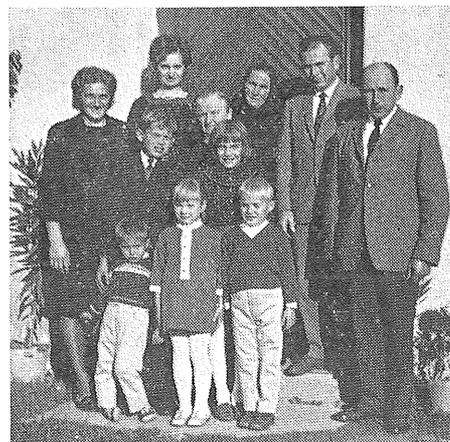
Ehrenmitglied der „Burgenländischen Gemeinschaft“, Wirkl. Hofrat Dipl.-Ing. Andreas Schatz, besuchte im Herbst 1969 seine fünf in New York lebenden Geschwister.

Mit diesem Bild grüßen sie alle Verwandten in der alten und neuen Heimat.

Alle Geschwister sind Mitglieder der B.G. Stephan Schatz war Gründungsobmann des Vereines Edelweiß-Bayerländer in New York. Die Geschwister Schatz stammen aus Strem, Bezirk Güssing (Hausname Luisser). Sie wanderten in den Jahren 1913-23 aus. Der jüngste Bruder (Joseph Schatz) starb leider am 29. Oktober 1969 im Alter von 60 Jahren.

Hofrat Schatz besuchte auch seinen Sohn Dr. Gottfried Schatz, der als Professor an der Cornell Universität in Ithaca wirkt.

Heimaturlaub in Unterbildein



Im vergangenen Sommer weilte auf Heimaturlaub Albert Bauer mit seiner Gattin Theresia, geb. Hanzl und dem Töchterlein bei Mutter und Schwiegermutter. Albert Bauer fand 1953 in Vancouver eine neue Heimat und holte sich 1959 seine Frau aus der alten Heimat. Es gefiel ihnen hier recht gut und sie wollen bald wieder auf Heimaturlaub kommen. Das Bild zeigt die Urlauber im Kreise ihrer nächsten Verwandten.

Mit der B. G. in Amerika



Frau Emilie Kovacs aus Neuberg verbrachte die Weihnachten mit Frank und Anna Ivancsits (Onkel und Tante!) in Chicago. Rechts neben ihr der Cousin Julius Ivancsits.

Liebe Grüße aus Amerika



Frau Katharina Gold in Pittsburgh an ihrem 86. Geburtstag. Kolly Knor, der Stadtvertrauensmann der B.G. von Chicago, übermittelte im Auftrage von Michael und Juliana Gold (Sohn und Schwiegertochter), Güttenbach, ein schönes Geschenk. Mit diesem Bild grüßt die Jubilarin ihre Lieben in Güttenbach und Wien.

Dem Intendanten der Burgenländischen Festspiele, Prof. Herbert Ahlsen, wurde kürzlich das Ehrenkreuz für Kunst erster Klasse verliehen. Die Überreichung der Auszeichnung nahm in Vertretung des Unterrichtsministers Sektionschef Dr. Härtl vor.

Detroit – neue Heimat vieler Burgenländer



In dieser amerikanischen Stadt leben viele Burgenländer. Wir wenden laufend über amerikanische Städte berichten, in denen unsere Landsleute aus Österreich, speziell aus dem Burgenland, eine neue Heimat gefunden haben.

Wir beginnen mit Detroit (Michigan).

Detroit, die Motorenstadt, ist die fünftgrößte Stadt in den USA und zählte im Jahre 1968 1,570.000 Einwohner. Diese Stadt liegt am Detroitriver — an der Welt meist frequentiertesten Inlandswasserweg.

Detroit wurde im Jahre 1701 vom Franzosen Cadillac gegründet. 1763 wurde diese damals noch kleine Stadt britisch; 1796 kam sie zu den Vereinigten Staaten. 1854 wurde sie fast gänzlich zerstört, doch allmählich von den Briten wieder aufgebaut. Im Jahre 1860 zählte die Bevölkerung bereits 45.600 Einwohner. Detroit ist als die Stadt der Fabriken bekannt.

1896 baute Henry Ford, der Gründer der bekannten Fordwerke, da sein erstes Auto. Durch die rasch ansteigende Autoherstellung wuchs auch die Bevölkerung dieser Stadt in raschem Tempo. Wichtige Anziehungspunkte für den Besucher sind die Chrysler- und Fordwerke (General Motors), das Henry Ford-Museum und das Cranbrook Institute. Elf Colleges und Universitäten liegen in und um Detroit. Hier sind besonders die Wyne State University und die Universität von Detroit zu nennen. Im Sport ist Detroit besonders durch den Profi-Sport (durch die Detroit Tigers, Baseball-Klub) bekannt geworden. Auch die Detroit Lions und die Detroit Pistons haben einen guten und weiten Ruf.

In dieser riesigen Stadt haben viele Burgenländer eine zweite Heimat gefunden. An den großen Autofabriken finden sie gute Verdienstmöglichkeiten.

Freundschaftsbande auch in der neuen Heimat



Unsere Mitarbeiterin Mrs. Franzi Cwiklinsky, Grand Rapids, besuchte kürzlich Mrs. Heidi Jakeway geb. Weiß in ihrem neuen Haus. Rechts im Bild Mrs. Manning aus Gaas i. Bgld.

Ignatz Jandres †

Nach langer Krankheit starb im Pennsylvania Hospital Ignatz Janders, of 231 W. Albanus st.

Heuriger in der Stadt der Wolkenkratzer

New York. — Im Zeichen des 100. Geburtstages von Franz Lehar stand am Abend des 23. Jänner der traditionelle „Wiener Opernball“ im Waldorf-Astoria in New York, der wieder zu einem der glanzvollsten Höhepunkte des Faschings in der Millionenstadt wurde.

Wie in den vergangenen Jahren studierte Robert Hysek, der Direktor der Tanzschule Elmayer, die festliche Eröffnung ein. Lieselotte Waldheim, die Tochter des österreichischen Außenministers, stellte das Jung-Damen- und Jung-Herrenkomitee zusammen. Zu den größten Attraktionen des Ballfestes zählte wieder der „Wiener Heurige“. Für gelungene Gesangseinlagen sorgten Rudolf Kreuzberger und Elfriede Rezabek, die Lehar-Melodien vortrugen.

Über die Damenspende — eine Partitur der Lehar-Operette „Die lustige Witwe“ — zeigten sich die Besucherinnen des Balls besonders erfreut.

Der „Wiener Opernball“ stand u. a. unter dem Ehrenschild des New Yorker Bürgermeisters, John Lindsay, des österreichischen Botschafters in den USA, Dr. Karl Gruber, und des österreichischen Botschafters bei den Vereinten Nationen, Dr. Heinrich Haymerle.

Junge Generation



Norbert Steiner als Sprecher der Österreichergruppe in Philadelphia.

Unser Austauschstudent Norbert Steiner (vom Gymnasium Oberschützen) schreibt:

Wenn Briefe von meiner Schwester Margot, die vor mir als Austauschstudentin in Amerika weilte, uns erreichten, erfaßte mich ein Fernweh. Ich hatte Sehnsucht nach dem Rauschen großer Weltstädte, nach der Weite Amerikas. Alsbald sollte mein Wunsch in Erfüllung gehen.

Am 15. Juli 1969 fuhr ich im Rahmen der Organisation ICYE als Austauschstudent mit der Eisenbahn von Wien nach Bonn. Dort wurde der große Sammeltransport für die Austauschstudenten nach den USA zusammengestellt. Unter den rund 80 Studenten aus dem deutschen Sprachraum befand sich auch die kleine Gruppe der Österreicher: zwei Burschen und fünf Mädchen. Mit einer Chartermaschine flogen wir bis Philadelphia. Es war ein ruhiger und unbeschreiblich schöner Flug. Als „fasten belt“ rot aufleuchtete, legten wir die Sicherheitsgurten an. Leicht und sicher setzte der schwere Silbervogel auf dem Flughafen von Philadelphia auf. Von der Aussichtsrampe winkte mir meine Schwester in freudiger Erregung. Lächelnd rief ich ihr „Wach-ablöse!“ zu. Nach einem Studienjahr an einer amerikanischen High-School stand Margot, meine Schwester, auf dem großen Umschlaghafen der Austauschstudenten zum Heimflug bereit. Ich aber stand voller Erwartung am Beginn meines Studienjahres in der Neuen Welt. Wie besorgte Schwestern nun einmal sind, gab mir Margot manch gut gemeinten Rat-schlag mit auf meinen Weg in diese fremde und neue Welt. Forts. S 5

Ich kam nach Kansas. Nie vor mir gab es dort einen Austauschstudenten. Es nahm daher nicht wunder, daß mich Fernsehen und Presse erwarteten. In Philadelphia schon mußte ich als offizieller Sprecher unserer Gruppe fungieren. Nachdem ich ein Jahr mit einem amerikanischen Studenten zusammen gewohnt hatte, bereitete mir die amerikanische Sprache kaum Schwierigkeiten. In einer fürsorglichen evangelischen Pfarrerrfamilie fand ich ein schönes Zuhause. „Mom“ ist Lektorin an einem College. Meine zwei „brothers“ Kent (16 Jahre) — mit ihm besuche ich die High-School — und Brent (20 Jahre) verbindet mich schönstes Einvernehmen. Auch mit „Jupiter“ — unserem Bernhardiner — schloß ich rasch Freundschaft. Seit den ersten Tagen ist er meiner Obhut anvertraut.

Bald nach meiner Ankunft ging ich mit meinen „Eltern und Brüdern“ auf eine Sommertournee und verbrachte schöne Tage in einem Christian Camp (christlichen Lager). Bevor die Schulen in Kansas ihre Tore öffneten, unternahm ich mit meinen Brüdern und einigen Freunden eine Bergtour nach Colorado.

Seit September 1969 besuche ich nun die Senioren-Klasse der High-School in Kansas. Die ersten Tage waren sehr bewegt. Sehr schnell gewöhnte ich mich aber an den Schulbetrieb. Statt 13 bis 14 Gegenstände wie in Österreich gibt es hier nur fünf Gegenstände — drei Pflicht- und zwei Wahlfächer. Das soll aber nicht bedeuten, daß die Anforderungen geringer sind. Infolge der großen Spezialisierung hat man die Möglichkeit, jene Fächer abzustreifen, für die man weder Freude noch Interesse aufbringt.

Schule und Gemeinschaftsleben außerhalb der Schule nahmen mich sehr in Anspruch. Wochen und Monate flogen wie im Winde dahin. Bald standen Weihnachten vor der Tür — die ersten Weihnachten weitab meiner Lieben — wohl aber nicht in einer ganz fremden Welt. Ich hatte eine neue Heimat gefunden. In unserer Kirchengemeinde hielt ich einen Vortrag über „Weihnachten in Österreich“. Als Anerkennung bekam ich 40 Dollar und von einem befreundeten Club, in dem ich über das gleiche Thema sprach, erhielt ich als spezielle Aufmerksamkeit eine herrliche Schreibgarnitur.

Wiederholt zeigte ich die Diasreihe von Österreich, die mir auf meine Bitte der Kulturreferent der „Burgenländischen Gemeinschaft“, Hauptschuldirektor Paul Stelzer, besorgte. Draußen in der großen Welt, tausende Kilometer weitab meiner burgenländischen Heimat, erkannte ich am Widerhall meiner Vorträge gar bald, daß Österreich einen schönen und weiten Klang hat, und jedesmal erfüllt es mich mit Stolz, ein Sendbote dieses gottbegnadeten Landes zu sein.

Hochzeit in New York

Joe Unger (aus Moschendorf) wohnhaft in New York, langjähriges Mitglied der B. G., hat sich am 9. September 1969 mit Fräulein June-Marie aus New York verheiratet. Ihre Hochzeitsreise führte nach

Hawaii. Herzlichen Glückwunsch für viele schöne Jahre!

Grüße aus der Heimat zur Weihnachtsfeier der Burgenländer in Chicago

Chicago. — Mit einem flotten Ländler wegnahm ich Heim der Donauschwaben das Weihnachtsfest der „Burgenländischen Gemeinschaft“.

Die Schirmherrschaft des gutbesuchten Festes hatte der österreichische Konsul Georg Gerstberger, der auch die Festrede hielt. Vom Stadtreferenten der „Burgenländischen Gemeinschaft“, Kolly Knor, vorgestellt, übermittelte Konsul Gerstberger die Weihnachtswünsche des Österreichischen Generalkonsulats in Chicago und der Bundesrepublik Österreich. „Österreich hat die fern der Heimat lebenden Söhne und Töchter nicht vergessen und sie deshalb zu Bürgern des 10. Bundeslandes erklärt.“ Wenn es sich dabei auch nur um eine symbolische Geste handle, wolle man doch erreichen, daß die bereits vorhandenen engen Freundschaftsbande zwischen allen ausgewanderten Österreichern und der alten Heimat noch gestärkt werden.

In Chicago sei das Jahr des 10. Bundeslandes besonders festlich begangen worden. Erst kürzlich habe Bürgermeister Richard Daley bei einem Empfang österreichischer Gruppen die Verdienste dieser Menschen geehrt.

Er schloß seine Rede mit dem Wunsch für ein weiteres erfolgreiches Jahr der „Burgenländischen Gemeinschaft“, bei der er und seine Frau immer gerne zu Gast seien.

Kolly Knor dankte dem Konsul, ebenso den Vertretern vieler Landsmannschaften und Vereine, sowie Presse- und Radiomitarbeitern.

Es wurde ein Glückwunschtelegramm verlesen, das der Präsident Julius Gmossner aus Mogensdorf im Burgenland an alle Landsleute in Chicago geschickt hatte.

St. Petersburg, Florida

Im 69. Lebensjahr verschied in St. Petersburg, Florida, nach kurzem Krankenhausaufenthalt der Burgenländer Joseph Somogyi. Der Verstorbene war in Welgersdorf geboren und gehörte seit dem Jahre 1922 dem KUV „Stock im Eisen“ an, den er bei jeder Festlichkeit tatkräftig unterstützte. Bis Antritt seines Ruhestandes war er bei der Chicagoer Brauerei beschäftigt. Seine Beisetzung erfolgte vom Bestattungshaus Elgass zum St. Joseph Friedhof. Groß war die Zahl derer, die ihm das letzte Geleit gaben.

Auch der Steirer-Club in Chicago feierte Weihnachten.

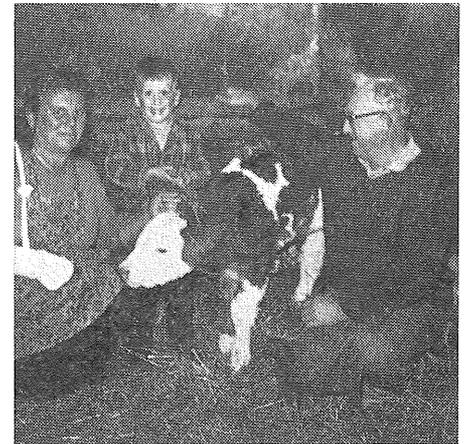
Die Weihnachtsfeier des Steirer Clubs (in Kriegers Inn) erhielt durch die Anwesenheit von Konsul Georg Gerstberger, dem österreichischen Handelsdelegierten Dr. Hirschrödt und States Representative Edward Wohlbank eine von Präsident Frank Streny mit Wohlwollen zur Kenntnis genommene Note.

Althaus in Eltendorf

Bezirk Jennersdorf, Bgld. preisgünstig zu verkaufen. Anfrage an die Redaktion „Burgenländische Gemeinschaft“, A-8382 Mogensdorf, Burgenland, Austria.

Auf beachtlicher Stufe stand das zum Empfang von Santa Claus abgewickelte Programm der Steirer Jugend. Erst stellte Vizepräsidentin Grety Voorhees ein Mädchenterzett vor und abschließend trompetete Toni Barth „Stille Nacht“ in die mit Beifall nicht sparende Festgemeinde.

Ein kleiner Burgenland-Amerikaner



Robert Arndt, ein kleiner Burgenland-Amerikaner, verbrachte ein Jahr auf dem Bauernhof seiner Großeltern in Neuhaus i. d. W. Mitte Jänner v. J. kam er mit seinem Großvater, der zu Besuch in Amerika war, nach Neuhaus und mit unserem Weihnachtsflug brachte Roberts Onkel ihn wieder zu seinen Eltern nach Amerika. Im Bild: Robert mit seinen Großeltern und seinem Lieblingstier.

Informationen für Auswanderer

Im Folgenden finden Sie die Bedingungen, die bei einer Einwanderung in die Vereinigten Staaten zu erfüllen sind.

Haben Sie sich entschlossen, ein Einwanderungsvisum zu beantragen, lesen Sie die Informationsblätter aufmerksam durch, und befolgen Sie die Anweisungen, vor allem bezüglich der Rücksendung des Formulars FS-497.

I. PERSONEN, DIE IN DEN VEREINIGTEN STAATEN EINE ARBEIT ANNEHMEN WOLLEN

Die meisten Antragsteller, die in den Vereinigten Staaten einer bezahlten Arbeit nachgehen wollen, benötigen eine Arbeitsgenehmigung vom United States Department of Labor, aus der hervorgeht, daß für das vorgesehene Dienstverhältnis keine arbeitsfähigen, arbeitswilligen und qualifizierten Arbeitskräfte in den Vereinigten Staaten vorhanden sind, und daß die vom Antragsteller geplante Tätigkeit keine gleichartig Beschäftigten in den Vereinigten Staaten benachteiligt.

Je nach der von Ihnen auf beiliegen-

Aus der alten Heimat

Die neue Bezirkshauptmannschaft in Güssing



Hineingesprengt in den mächtigen Vulkankegel der Güssinger Burg, gegenüber der Papierhandlung Bartunek, entsteht das imposante Gebäude der neuen Bezirkshauptmannschaft. In diesem Frühjahr wird die Arbeit am Rohbau fortgesetzt.

Wieder halfen Landsleute aus Amerika burgenländischen Kindern



Kurz vor Weihnachten konnte unser Mitarbeiter und Vorstandsmitglied Dir. Stefan Deutsch Frau Maria Milisits, der Leiterin des Kinderneistes Höll, von Auslandsburgenländern als Spende 50 Dollar überreichen.

Hofrat Pock ein Sechziger

Am 8. Jänner d. J. vollendete der allseits geachtete und besonders bei unseren Auswanderern aus dem südlichen Landes-

teil bestens bekannte Bezirkshauptmann Hofrat Julian Pock das 60. Lebensjahr.

Daß dem Jubilar alle für einen Beamten in hoher, verantwortungsvoller Stellung erforderlichen Qualitäten zu eigen sind, wird von der Tatsache bekräftigt, daß er im Mai 1963 zum Bezirkshauptmann des Bezirkes Eisenstadt bestellt wurde, in welcher Eigenschaft er heute noch zum Wohle der ihm anvertrauten Bevölkerung tätig ist.

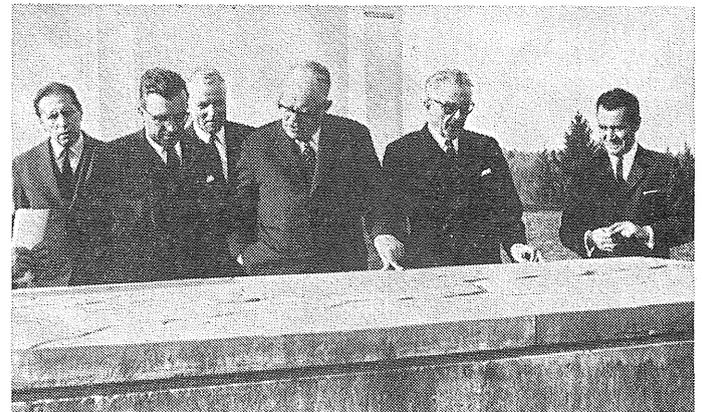
Seine Beamten sehen in ihm nicht nur den auf eine ordnungsgemäße Abwicklung des Dienstbetriebes streng achtenden Vorgesetzten, sondern auch den stets hilfsbereiten Freund, dem sie auch ihre besonderen Anliegen anvertrauen dürfen. Dies brachte sein Stellvertreter im Amte, Herr Regierungsrat Dr. Otto Mayer, im Rahmen einer betriebsinternen Feier namens der Beamtenschaft in seiner Glückwunschsprache in treffenden Worten zum Ausdruck. Er dankte dem Jubilar für seine Einsicht und Hilfsbereitschaft und bat ihn, neben der Wahrung der Dienstinteressen auch weiterhin das Wohlergehen seiner Mitarbeiter im Auge zu behalten. Schließlich wünschte er ihm noch viele schöne Jahre im Dienste seines Heimatlandes sowie beste Gesundheit im Kreise seiner Familie.

In der Bezirkshauptleuterkonferenz richtete der Landesamtsdirektor Hofrat Dr. Alois Wolf an den Jubilar herzliche Worte des Dankes und überbrachte neben seinen eigenen die Glück- und Segenswünsche der Kollegen.

Hofrat Pock ist der letzte Nachkomme einer angesehenen Gaaser Kaufmannsfamilie. Obwohl er seiner Heimatgemeinde nach wie vor innerlich verbunden ist, beabsichtigt er aus familiären Gründen sein weiteres Leben in der Landeshauptstadt zu verbringen.

Die B. G., deren Mitglied der Jubilar seit der Gründung ist, schließt sich auf diesem Weg der großen Schar der Gratulanten an.

Hoher Besuch im Burgenland



Im vergangenen Jahr besuchte der Botschafter der Deutschen Bundesrepublik das Burgenland. Er besuchte u. a. auch den Schloßberg in Mengersdorf, auf dem er sich den Verlauf der Türken Schlacht von 1664 erklären ließ. Hier im Bilde die hohen Gäste mit Landesrat DDr. Grohottolsky (links) und Bezirkshauptmann Dr. Stifter vor dem Schlachtenrelief.

dem Fragebogen gegebenen Information wird der Konsul Ihnen mitteilen, ob in Ihrem Fall eine Arbeitsgenehmigung notwendig ist bzw. wie Sie diese erhalten können.

Von Eltern, Ehegatten und Kindern von amerikanischen Staatsbürgern wird keine Arbeitsgenehmigung verlangt. Weiters ausgenommen von der Bestimmung sind jene Personen, die auf Grund von Verwandtschaft Anspruch auf eine Vorzugskategorie haben.

II. ZAHLENMÄSSIGE BEGRENZUNG

Visa für Personen, die beabsichtigen, sich auf unbestimmte Zeit in den Vereinigten Staaten niederzulassen, werden in zwei Hauptgruppen eingeteilt: Solche, die der zahlenmäßigen Begrenzung nicht unterliegen, und solche, auf die die jährliche zahlenmäßige Begrenzung zutrifft.

A. PERSONEN, DIE KEINER ZAHLENMÄSSIGEN BEGRENZUNG UNTERLIEGEN

1. Nächste Verwandte von amerikanischen Staatsbürgern:

Diese Gruppe umfaßt Ehegatten und

Kinder von amerikanischen Staatsbürgern sowie Eltern von Staatsbürgern, wenn letztere das 21. Lebensjahr vollendet haben.

2. Besondere Einwanderer:

a. Personen, die bereits früher rechtmäßig in die Vereinigten Staaten eingewandert waren, vorübergehend ins Ausland gingen und nun zur Wiederaufnahme ihres Wohnsitzes in die Vereinigten Staaten zurückkehren.

Fortsetzung folgt!

Edler Wein aus dem Burgenland



Folgendes Sortiment:

- 4 Flaschen Muskat Ottonel
- 4 Flaschen Weißburgunder Spätlese
- 4 Flaschen Traminer Auslese

zum Preise von S 330.-
franko in Österreich

Diesen Original Burgenländischen Qualitätswein aus Rust – der Stadt der Störche und des edlen Weines – können Sie über die „Burgenländische Gemeinschaft“ bestellen. Die B. G. wird Ihre Bestellung sofort weiterleiten.

Dipl.-Ing. KARNER



versichert Ihnen eine sorgfältige Bedienung, wenn Sie im Urlaub einen Leihwagen brauchen.

Anfragen und Aufträge an die Bgld. Gemeinschaft, Mogensdorf, Bgld.,
(Tel. 03154/25-5-06) zu richten.

IN ALLEN REISEANGELEGENHEITEN HILFT UND
BERÄT DER REISEDienst DER B. G.

M. P R E E

7474 EDLITZ 22, BGLD.

TELEFON 03365/20-516

Bei allen Reisen in die Heimat



KOCH
OVERSEAS CO., INC.
206 EAST 86th ST., NEW YORK 28

Einwanderung
Reisen in
Amerika,
Cruises nach dem
Süden,
wenden Sie sich
bitte immer an uns —
Wir garantieren einen
100 % igen Dienst

Telefon LEhigh 5-8600

Haus in Kukmirn

Nr. 80, mit 7 joch Grund zu verkaufen. Franz Zotter, 1030 Wien III., Franzosengraben 2236, Tel. 72-20-824.

Uhren Schmuck Juwelen

sind die schönsten Geschenke
für Ihre Lieben!

Original Schweizer Markenuhren —
Omega - JWC - Tissot / Kuckucks-
uhren / Jahresuhren / Schmuck in
solidem Gold und Silber

bekommen Sie in reicher Auswahl
in den Fachgeschäften

Willi Mayer

Uhrmachermeister

Güssing, Hauptplatz 1

Oberwart

Bahnhofstraße 1
Hauptplatz 8

SABENA

BELGISCHE FLUGLINIEN

fliegt direkt

WIEN -
- NEW YORK

Abflug 12.50h

täglich

Wien 1, Opernring 9, Tel. 573506
Salzburg, Griesgasse 25, Tel. 84396
und alle IATA Reisebüros





... UND DIE FLUTEN TATEN SICH AUSEINANDER ...

Eine Reise ins Heilige Land ist eine Reise auf den Spuren Jesus Christi.

Machen Sie mit bei der „BG-Pilgerreise“ 2. bis 11. August 1970, öS. 7570.- Vollarrangement

PROGRAMM :

Sonntag, 2. August: Jerusalem.

Ankunft am Flughafen Tel Aviv, Empfang und Transfer nach Jerusalem. Übernachtung, Frühstück.

Montag, 3. August: Jerusalem.

Auffahrt zum Ölberg, Himmelfahrtskirche, Gethsemane Garten, Kidron Tal. Besichtigung der Wasserversorgungsanlagen aus biblischer Zeit und der Stadtmauer aus der Zeit der judaeischen Könige. Zionsberg, Dormitionskirche, Abendmahlsaal, legendäres Grab König Davids. Mittagessen. Nachmittag Bethlehem, Geburtskirche und Hirtenfeld. Hebron, Patriarchengräber. Rückfahrt nach Jerusalem. Abendessen, Übernachtung, Frühstück.

Dienstag, 4. August: Jerusalem.

Besuch der Altstadt zu Fuß. St. Anna Kloster und Kirche mit Bethesda Teichen. Via Dolorosa, Antonia Festung, Ecce Homo Kirche mit Hadrianbogen, Grabeskirche. Mittagessen. Nachmittag Tempelbezirk, Omar Moschee, Klagenmauer, orientalisches Basar, Jaffator mit Zitadelle. Abendessen, Übernachtung, Frühstück.

Mittwoch, 5. August: Jerusalem.

Vormittag Bethanien, Lazarus-Grab, Haus des guten Samaritaners, Jericho, Totes Meer in der Nähe der Qumran Höhlen, Rückfahrt nach Jerusalem. Mittagessen. Nachmittag West-Jerusalem. Knesset, Israel-Museum, Hebräische Universität. Hadassa mit Chagall-Fenstern, Ein Karem. Abendessen, Übernachtung, Frühstück.

Donnerstag, 6. August: Jerusalem.

Zur freien Verfügung mit voller Verpflegung im Hospiz. Übernachtung.

Freitag, 7. August: Jerusalem.

Nablus (biblisches Sihem) mit Jacobsbrunnen und Josephs Grab, Megiddo, Nazareth. Mittagessen. Nachmittag Verkündigungsgrotte, St. Josephskirche, Marienbrunnen, Jordan, Tiberias. Abendessen, Übernachtung, Frühstück.

Samstag, 8. August: Tiberias.

Vormittag Messe. Nachmittag Besuch von Kapharnaum — St. Peter am See, anschließend Bootsfahrt nach Tiberias. Abendessen, Übernachtung, Frühstück.

Sonntag, 9. August: Tiberias/Haifa.

Fahrt durch das Huleh Tal und über Safed nach Akko. Besichtigung, Moschee, Kreuzfahrer Baulichkeiten (St. John's Krypta), Mittagessen. Nachmittag West-Galiläa, Haifa. Abendessen, Übernachtung, Frühstück.

Montag, 10. August: Haifa.

Fahrt über den Carmel mit den Drusendörfern Ussifya und Dalia nach Caesarea. Besichtigung der historischen Stätten. Rückfahrt nach Haifa. Mittagessen. Nachmittag zur freien Verfügung. Abendessen, Übernachtung, Frühstück.

Dienstag, 11. August:

Transfer zum Flughafen Tel Aviv zum Abflug.

Mit Kursflugzeugen der SWISSAIR

Breitenbrunn erhält Campingplatz

Ein Yachtclub, dem bereits 80 Mitglieder angehören, wurde kürzlich in Breitenbrunn gegründet. Der Bau eines Klubhauses soll im Frühjahr in Angriff genommen werden.

Schwechater Hof: Neuer Pächter

Den bekannten Schwechater Hof in Eisenstadt übernahm ab 1. März 1970 ein neuer Pächter. Das renommierte Haus mit Hotel, Restaurant, Espresso und dem großen Saal führte seit der Wiedererrichtung im Jahre 1956 die Familie Anderle. Nun hat die Familie Anderle im Einvernehmen mit dem Besitzer, der Brauerei Schwechat, den Pachtvertrag gelöst.

Burgenland in Straßburg

Die Österreichische Fremdenverkehrswerbung veranstaltet in Verbindung mit dem Wirtschaftsförderungsinstitut vom 3. bis 13. Juni in Straßburg Österreichtage, bei denen für den Fremdenverkehr gewonnen werden wird. Aus dem Burgenland wird an dieser Veranstaltung für vier Tage die St. Georgener Musikkapelle teilnehmen und eine Hostess aus dem Burgenland wird Auskünfte erteilen bzw. Werbematerial zur Verteilung bringen. Es ist selbstverständlich, daß die Hostessen für den Einsatz im fremdsprachigen Ausland über Sprachkenntnisse verfügen müssen. Sie werden auch im Rahmen eines einwöchigen Seminars mit Kenntnissen über das Land ausgestattet.

912.000 Liter Wein exportiert

Über 912.000 Liter Wein wurden im abgelaufenen Jahr aus dem Burgenland in die Bundesrepublik Deutschland exportiert. Diese Ziffer hat die Burgenländische Handelskammer auf Grund der von ihr ausgestellten Ursprungszeugnisse errechnet. Den Hauptanteil an diesem Export hatte der Burgenländische Winzerverband. Im Jahr 1968 wurden 214.000 Liter und 1967 nur 46.000 Liter Wein aus dem Burgenland in die Bundesrepublik ausgeführt. Die zuständigen Stellen im Burgenland hoffen, heuer den deutschen Markt mit über einer Million Liter Wein beliefern zu können.

Papier soll teurer werden

Da die Preise für Schleifholz, das wichtigste Rohmaterial der Papierindustrie, in den letzten zwei Jahren um rund 30% gestiegen sind, sieht sich die Papierindustrie außerstande, ihre bisherigen Preise zu halten, und wird daher dem paritätischen Unterausschuß für Lohn- und Preisfragen in zirka vier Wochen einen Antrag auf eine entsprechende Erhöhung der Papierpreise stellen, die am 1. April im Ausmaß zwischen 5 und 10% in Kraft treten soll.

Förderbohrungen in Sauerbrunn

Die Arbeiten an den Förderbohrungen in Sauerbrunn und Kobersdorf sollen heuer soweit abgeschlossen werden, daß eine wirtschaftliche Verwertung des Mi-

neralwasservorkommens in Angriff genommen werden kann. In diesem Zusammenhang sind ergänzende Analysen der Mineralwässer notwendig. Für diese Arbeiten sieht das Landesbudget 1970 100.000 Schilling vor.

Bau von Straßenbeleuchtungsanlagen

Im Rahmen der Elektrifizierung ländlicher Gebiete soll heuer in 106 burgenländischen Gemeinden die Errichtung von Straßenbeleuchtungsanlagen durch Landesbeiträge gefördert werden. 40 Prozent der Gesamtbaukosten bei Elektrifizierungsprojekten übernimmt das Land. Insgesamt soll die Errichtung von 890 Lichtpunkten subventioniert werden. Für die Errichtung von Straßenbeleuchtungsanlagen sowie für die Erweiterung von Ortsstromnetzen stehen über drei Millionen Schilling zur Verfügung.

Madrigalchor Jennersdorf

Der Madrigalchor Jennersdorf wird im heurigen Jahr in einer Reihe von größeren Gemeinden des Burgenlandes Konzerte geben. Dies wurde auf der diesjährigen Generalversammlung des Chors beschlossen, bei der Gottfried Pröll zum Obmann gewählt wurde. Zu Chorleitern wurden Günter Fiedler und Prof. Chaim Elate bestellt.

70.000 Schilling für Museen

Rund 70.000 Schilling wurden kürzlich den Museen im Burgenland aus Landesmitteln zur Verfügung gestellt. Mit diesem Betrag sollen verschiedene Anschaffungen vorgenommen und Restaurierungsarbeiten finanziert werden. Das Burgenländische Landesarchiv erhielt für eine Reihe von Erweiterungsmaßnahmen 75.000 Schilling aus Budgetmitteln.

Beförderungen

Landeshauptmann Kery hat am 4. Februar 1970 im Beisein von Landesrat Tinhof und des Amtsdirektors des Landesarchivates, W. Hofrat Dr. Schuhmann, in seinen Amtsräumen im Rahmen einer kleinen Feier vier burgenländischen Volksschuldirektoren die Dekrete überreicht, mit denen ihnen von Bundespräsidenten der Berufstitel „Oberschulrat“ verliehen wurde. Es handelt sich um die Volksschuldirektoren Pogatscher aus Kobersdorf, Koth aus Oberpullendorf, Gstettner aus Weiden am See und Thaler aus Kittsee. Landeshauptmann Kery unterstrich in seiner Ansprache die besonderen Verdienste der vier ausgezeichneten Pädagogen um die burgenländische Schuljugend.

Baustatistik der Diözese Eisenstadt

Wie aus einer Baustatistik der Diözese Eisenstadt hervorgeht, wurden im Jahre 1969 insgesamt 34 Bauvorhaben verwirklicht. Im Rahmen des Bauprogrammes 1969 wurden drei Kirchenneubauten errichtet, zwölf Kirchen renoviert, sechs Neubauten von Pfarrhöfen durchgeführt, drei Pfarrhöfe renoviert und drei neue Pfarrheime

gebaut. Ferner wurden vier Kindergärten erweitert und ein Kindergarten neu gebaut. Außerdem wurde das Haus der Begegnung in Eisenstadt fertiggestellt und eine moderne Sportanlage für das Schülerheim der Diözese in Mattersburg errichtet.

Haus der Begegnung

Diözesanbischof DDr. László hat für das Haus der Begegnung in Eisenstadt ein Kuratorium ins Leben gerufen, das mit der Direktion des Hauses die Verantwortung für die geistigen Planungen und Vorhaben des Bildungshauses tragen soll. Dem Kuratorium gehören Persönlichkeiten aus dem kirchlichen und öffentlichen Leben an. Seine Konstituierung wird demnächst stattfinden.

Umbau des Rathauskellers in Rust

Die Freistadt Rust am Neusiedlersee baut derzeit den bekannten Rathauskeller, der Eigentum der Stadtgemeinde ist, um. Der Keller, der vielen Weinkennern ein Begriff ist, konnte trotz seiner Geräumigkeit den modernen Erfordernissen nicht mehr gerecht werden. Im Zuge der Neugestaltung des Rathausplatzes wird der Kellereingang in das Rathaus verlegt werden. Durch den Ausbau des Kellers und die damit verbundene Sanierung der Außenfassade wird auch die berühmte Fischerkirche besser zur Geltung kommen. Das gesamte Bauprojekt wird einen Betrag von 500.000 Schilling erfordern und soll am 1. Mai dieses Jahres fertiggestellt sein.

W. Hofrat Dr. Hans Paul – 60 Jahre

Der Vorstand der Kulturabteilung beim Amte der Burgenländischen Landesregierung, W. Hofrat Prof. Dr. Hans Paul, feierte am 9. Februar seinen 60. Geburtstag. Der Jubilar war aus diesem Anlaß Mittelpunkt zahlreicher Ehrungen.

Subvention durch die Landesregierung

Die Burgenländische Landesregierung wird heuer zum Sachaufwand der österreichischen Gesellschaft „Rettet das Kind“ eine Subvention in der Höhe von 150.000 Schilling leisten. Im Burgenland haben zur Zeit rund 500 bedürftige Kinder inländische oder ausländische Paten. Diese Paten gewähren in dringenden Fällen von Hilfsbedürftigkeit Sofort- oder Überbrückungshilfen.

Strahlenschutzkurse in Eisenstadt

An der burgenländischen Landesfeuerwehrschule in Eisenstadt werden in nächster Zeit Kurse zur Ausbildung im Strahlenschutz abgehalten werden. Das erforderliche Informationsmaterial sowie die Lehrbehelfe und Ausbilder werden kostenlos vom Bundesministerium für Inneres zur Verfügung gestellt. Die Absolventen eines solchen Kurses haben die Möglichkeit, ihr Wissen auf dem Gebiete des Strahlenschutzes auf Ausbildungslehrgängen in Seibersdorf zu vertiefen.

CHRONIK DER HEIMAT

BAD TATZMANNSDORF

Besucherfrequenz gestiegen: Die Besucherfrequenz in Bad Tatzmannsdorf ist auch im vergangenen Jahr weiter gestiegen. Im Jahre 1968 wurden 223.044 Nächtigungen verzeichnet. Das Jahr 1969 brachte eine Zunahme von 10.256 auf 233.300 Nächtigungen. Damit steht Bad Tatzmannsdorf an erster Stelle der Fremdenverkehrsorte des Burgenlandes. Die

Weihnachtsfeier in St. Michael i. Bgld.



Am 23. Dezember veranstaltete der KOV St. Michael eine Weihnachtsfeier. Die ältesten Teilnehmer an dieser Feier waren Franziska Kleinschuster, Nr. 171, mit 88 Jahren, und Laure Kopitar Nr. 79, 87 Jahre alt. Beide grüßen mit diesem Bild ihre Kinder, Enkelkinder Verwandten und Bekannten in Amerika. (Kinder von Frau Kopitar und Kleinschuster waren schon mit der B.G. auf Heimaturlaub. Der Schwiegersohn von Frau Kleinschuster ist ein Mitarbeiter der B.G. — J. Hanzl in N. Y.).

Zum 90. Geburtstag



Maria Maikisch, St. Michael Nr. 119, feierte am Christtag 1969 in voller Rüstigkeit ihren 90. Geburtstag. Aus diesem Anlaß wurden ihr zahlreiche Ehrungen zuteil, u. a. gratulierte auch die Gemeinde und überreichte einen Geschenkkorb. Mit diesem Bild grüßt die Jubilarin alle ihre Kinder, Verwandten und Bekannten in Amerika und in der Heimat.

Kapazitätsauslastung der Beherbergungsbetriebe ist nicht im selben Ausmaß gestiegen, da sich auch die Bettenanzahl in den Hotels und Kurheimen vergrößert hat. Durch die Eröffnung zweier weiterer Pensionen wird sich das Bettenangebot in Bad Tatzmannsdorf auch heuer wieder erweitern. Für 1970 werden daher etwa 254.000 Nächtigungen erwartet.

BERNSTEIN

Todesfall: Der Rentner Josef Kirnbauer, Riegel 2, starb im 79. Lebensjahr.

BUCHSCHACHEN

Todesfall: Der Landwirt Josef Teubel starb im 67. Lebensjahr.

BURG

Goldene Hochzeit: Am 7. Februar feierten Julius und Maria Schuch, Nr. 16, das Fest der Goldenen Hochzeit.

DEUTSCH KALTENBRUNN

Hochzeit: Den Bund fürs Leben schlossen Adolf Tausz und Helga Fandl aus Neusiedl.

DEUTSCHKREUTZ

Todesfall: Im Krankenhaus Oberpullendorf starb am 5. Februar nach einem Verkehrsunfall der Elektrogehilfe Ernst Wild im Alter von 21 Jahren.

DEUTSCH SCHÜTZEN

Goldene Hochzeit: Josef und Rosina Knöpf feierten am 10. Februar das Fest der Goldenen Hochzeit.

DEUTSCH-TSCHANTSCHENDORF

Goldene Hochzeit: Das Ehepaar Stefan und Agnes Hofer feierte am 9. Februar seine Goldene Hochzeit.

DRASSMARKT

Hochzeit: Johann Trettler, Zeilgasse 1, führte die Landwirtstochter Bernadette Rathmanner, Kirchenplatz 1, zum Traualtar.

DRUMLING

Goldene Hochzeit: Am 22. Jänner feierten die Eheleute Johann und Gisela Payer ihre Goldene Hochzeit.

EBERAU

Todesfall: Am 12. Jänner starb die Fürsorgerentnerin Theresia Toth im Alter von 60 Jahren.

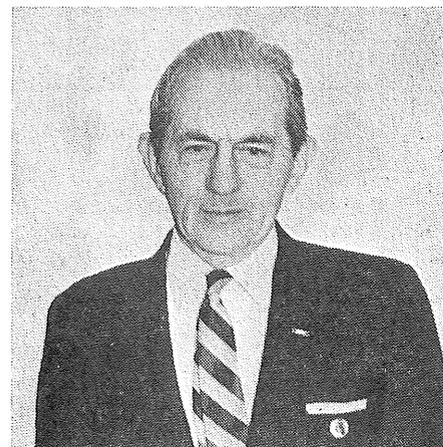
EISENHÜTTL

Todesfall: Am 24. Jänner starb der Landwirt Julius Hussovits, Nr. 22, im Alter von 40 Jahren.

ELTENDORF

Todesfälle: Nach langem Leiden verschied die Altbäuerin Julia Pummer im Alter von 82 Jahren. Im Alter von 70 Jahren starb am 8. Jänner der Kleinlandwirt Albert Mayer. Am selben Tag

Unser Mitarbeiter in Wien ausgezeichnet



Karl A. Reiner, unser Mitarbeiter in Wien, erhielt von der Burgenländischen Landesregierung die Goldene Verdienstmedaille. K. A. Reiner lebte viele Jahre in Amerika. Er war dort schon für die B.G. tätig. Mit diesem Bild grüßt er seine vielen Freunde in Amerika, in Kanada und auch hier in der alten Heimat.

starb, ebenfalls 70 Jahre alt, der ehemalige Wagnermeister Rupert Saftner.

FRANKENAU

Goldene Hochzeiten: In Frankenau feierten kürzlich vier hochbetagte Ehepaare das Fest ihrer Goldenen Hochzeit. Es sind dies: Johann und Johanna Brezovich, Frankenau, Johann und Agnes Goger, Frankenau 42, Johann und Maria Gregorich, Frankenau 157, Leopold und Anna Jambrich, Frankenau 71.

GAAS

Todesfall: Am 11. Jänner starb der Landwirt Franz Unger, Nr. 67, im Alter von 41 Jahren.

GAMISCHDORF

Todesfall: Am 11. Jänner starb der Pensionist Elemir Marx, Nr. 30, im Alter von 66 Jahren.

GERERSDORF

Diamantene Hochzeit: Die Eheleute Josef und Leopoldine Jost, Nr. 71, feierten am 11. Jänner die Diamantene Hochzeit.

GLASING

Todesfall: Am 16. Jänner starb Johann Aatl, Nr. 8, im Alter von 94 Jahren.

GRAFENSCHACHEN

Hochzeit: Der Maurer Ernst Kremnitzer, Nr. 118, schloß mit Wilma Zisser, Nr. 107, am 28. Jänner den Bund fürs Leben.

GRIESELSTEIN

Todesfall: Am 15. Jänner starb Giela Hindler kurz nach der Vollendung ihres 91. Lebensjahres.

GÜSSING

Todesfälle: Am 10. Jänner starb Franz Klucsarits, Nr. 119, 73 Jahre alt, und am 21. Jänner Johann Kloiber, Nr. 188, 87 Jahre alt.

HEILIGENKREUZ

Hochzeit: Den Bund fürs Leben schlossen Ferdinand Beutl u. Erna Hacker.

HEUGRABEN

Todesfall: Im 76. Lebensjahr starb Theresia Wukitsevsits.

ILLMITZ

90. Geburtstag: Am 28. Februar feierte der Altlandwirt Johann Lang seinen 90. Geburtstag.

INZENHOF

Todesfall: Am 31. Jänner starb Julius Ecker, Nr. 102, 69 Jahre alt.

JABING

Diamantene Hochzeit: Das Ehepaar Ferdinand und Maria Titz, Nr. 30, feierte die Diamantene Hochzeit.

KALCH

Todesfall: Am 14. Jänner wurde Frau Sophie Mautner, Nr. 26, zu Grabe getragen. Sie starb im 71. Lebensjahr.

KEMETEN

Todesfall: Die Landwirtin Anna Krutzler, geb. Hochwarter, Bergen 27, starb im Alter von 62 Jahren.

KOHFIDISCH

Todesfall: Die Landwirtin Theresia Halper, geb. Sztubics, starb im 92. Lebensjahr.

KOTEZICKEN

Todesfall: Im 74. Lebensjahr starb am 31. Jänner Theresia Halwax.

KULM

Trauung: In der Pfarrkirche zu Eberau schlossen der Mauer Leopold Steyr aus Edlitz und die Sekretärin Herta Kurz den Bund fürs Leben.

LIMBACH

Todesfall: Die landwirtschaftliche Zuschußrentnerin Anna Buichl, Nr. 75, starb im Alter von 68 Jahren.

MARKT ALLHAU

Todesfall: Der Landwirt Josef Harold starb im 84. Lebensjahr.

MARKT NEUHODIS

Neue Schule: Der Initiative des Bürgermeisters Hans Fikis ist es zu danken, daß das Dorf endlich die schon längst notwendige neue Schule erhält.

MOGERSDORF

Hohes Alter: Volksschuldirektor i. R. Michael Hanifl vollendete sein 84. Lebensjahr.

MORBISCH AM SEE

Todesfall: Am 23. Jänner starb Katharina Fuchs im Alter von 88 Jahren.

MOSCHENDORF

Todesfall: Am 1. Februar starb Stefan Unger, Nr. 187, 72 Jahre alt.

NECKENMARKT

Todesfall: Rosa Strauß starb im Alter von 78 Jahren.

NEUHAUS A. KLB.

Todesfall: Herr Johann Schwarzl, Schneidermeister i. R., starb am 14. Jänner.

NEUMARK A. D. RAAB

Begräbnis: Am 10. Jänner wurde Rudolf Roppoch (73), Landwirt in St. Martin/Raab begraben.

NEUBERG

Todesfall: Der Schneidermeister i. R. Adolf Faßl starb nach langem Leiden im Landeskrankenhaus Oberwart.

NEUMARKT I. T.

Goldene Hochzeiten: Rudolf und Irma Rupanovits, Nr. 109, und Konrad und Anna Pumm, Nr. 24, feierten vor kurzem das Fest der Goldenen Hochzeit.

NEUTAL

Hochzeit: Manfred Maurer und Regine Tupy schlossen vor kurzem den Bund fürs Leben.

OBERBILDEIN

Todesfall: Am 13. Jänner starb der Landwirt Josef Zimmermann im Alter von 88 Jahren.

OBERSCHÜTZEN

Hochzeit: Der Molkereiarbeiter Ernst Schranz schloß mit der Einlernerin Juliane Pongracz die Ehe.

OBERWART

Geburtstagsjubiläum: Der Bürgermeister der Stadtgemeinde Oberwart, Postdirektor Ferdinand Hatwagner, feierte kürzlich seinen 60. Geburtstag.

OLBENDORF

Hohes Alter: Am 20. Jänner feierte Vinzenz Peischl, Nr. 39, seinen 90. Geburtstag.

OLLERSDORF

Hochzeiten: Den Bund fürs Leben schlossen Viktor Holper und Margarethe

Horvath aus Sulz, Gerhard Riedebauer und Hannelore Simon aus Jormannsdorf sowie Karl Bischof und Theresia Strobl.

OSLIP

Hochzeit: Am 24. Jänner führte der Kraftfahrer Viktor Dwornikovich Fr. Elf Tasch aus Hof zum Traualtar.

PINKAFELD

Todesfall: Der Pensionist Karl Kalab, Kirchengases 8, starb im 79. Lebensjahr.

PIRINGSDORF

Goldene Hochzeit: Am 4. Februar feierten Robert und Theresia Hauser, Nr. 154, ihren 50. Hochzeitstag.

POPPENDORF

Todesfall: Gisela Mahr starb im 60. Lebensjahr.

PURBACH

Hochzeit: Den Bund fürs Leben schlossen der Gastwirt Reinhold Schwarz und die Schneidermeisterin Margarete Johanna Prieler aus Eisenstadt.

RAX

Goldene Hochzeit: Kürzlich feierten Johann und Anna Stráni, Rax-Bergen 106, das Fest der Goldenen Hochzeit.

RECHNITZ

Goldene Hochzeit: Die Eheleute Josef und Franziska König, Katharinengasse 8, feierten am 2. Februar ihr Goldenes Hochzeitsjubiläum.

REHGRABEN

Hochzeit: Rudolf Tancocs und Magda Jaksits vermählten sich am 17. Jänner.

REINERSDORF

Goldene Hochzeit: Die Eheleute Johann und Maria Obradovits, Nr. 3, feierten am 1. Februar das Fest der Goldenen Hochzeit.

RIEDLINGSDORF

Todesfall: Der Arbeiterpensionist Michael Fleck starb im 68. Lebensjahr.

Adressenänderung

Wenn Sie in der letzten Zeit Ihre Adresse geändert haben, so geben Sie uns bitte mit diesem Kupon ihre neue und richtige Anschrift bekannt, Sie und wir ersparen uns dann viel Ärger.

Name:

alte Adresse:

neue Adresse:

Hochzeitsglocken läuten



Vor dem Standesamt Kukmirn und anschließend in der evang. Kirche zu Kukmirn schlossen den Bund der Ehe: Der Malergeselle Johann Holper (Obbendorf) und die kaufm. Angestellte Liane Pumm (Kukmirn).



Das junge Hochzeitspaar in Kukmirn auf dem Weg zum Hochzeitshaus.



Am 27. Dezember 1969 vermählten sich Alois Baldasti, Neuhaus i. d. W., und die Gastwirtstochter Evi Horvath aus Obbendorf. Ein lieber Gruß wandert mit diesem Bild an alle Freunde im In- und Ausland.



Die jungen Neusiedler Burschen sind immer fröhlich und guten Mutes. Hier im Bilde nach der Gratulation zur Hochzeit im Hause Fandl, Nr. 21.

Haus in Großwilfersdorf



bei Fürstenfeld, bestehend aus Küche, drei Wohnräumen, Werkstättenräumen und Tankstelle zu verkaufen. Preis: 800.000 Schilling. Zuschriften an Franz Wratschko, 8263 Großwilfersdorf bei Fürstenfeld, Steiermark, Austria.

Verbilligter Gruppenflug nach Amerika im Herbst 1970

Wir beabsichtigen, im Herbst 1970 für unsere Mitglieder einen verbilligten Gruppenflug nach New York durchzuführen.

Voraussichtlicher Abflug von Wien: 7. September 1970
Retour von New York: 2. Oktober 1970

Sollten Sie Interesse an diesem Flug haben, melden Sie sich sogleich bei uns an.

Nähere Informationen (Preis, genaue Abflugsdaten) nach Anmeldung

BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT

BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT

EINLADUNG

Gemäß § 10 der Vereinsstatuten der „Burgenländischen Gemeinschaft“ lade ich hiemit alle Mitglieder der B. G. zur ordentlichen

Generalversammlung

ein. Zeit: Sonntag, 26. April 1970, 14 Uhr, Gasthof Körper in Deutsch-Schützen

- Tagesordnung:
1. Begrüßung und Bericht
 2. Genehmigung der Jahresrechnung 1969
 3. Entlastung des Vorstandes
 4. Neuwahlen
 5. Ehrenmitglieder der B. G.
 6. Allfälliges

Ist die Generalversammlung zur festgesetzten Zeit nicht beschlußfähig, wird sie mit der gleichen Tagesordnung eine halbe Stunde verschoben. Sie ist dann ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig. Bei Eintritt ist die Mitgliedskarte vorzuweisen.

Der Präsident:
JULIUS GMOSER



Geschenkaktion

der „Burgenländischen Gemeinschaft“

FREUDE SCHENKEN — zu jedem Anlaß!

**Geburtstagsgeschenke
Hochzeitsgeschenke**

Für Ihre Lieben in Österreich wie auch in Amerika durch die „Burgenländische Gemeinschaft“

Wir kaufen und überreichen in Ihrem Namen Geschenke. Geben Sie uns mit dem Bestellabriß Ihre Wünsche bekannt.

Je nach Wahl

BLUMENSPENDEN: Preis: S 150.— bis S 200.—
(4 bis 8 Dollar)

Preis:

Einen schönen GESCHENKKORB mit
Nahrungsmitteln, Süßwaren, Wein Preis: S 200.— bis S 500.—
Besondere Wünsche: (8 bis 20 Dollar)

Für:
(Name und Anschrift)

Von:
(Name und Anschrift)

Unterschrift

ROHRBACH

Todesfall: Im Alter von 77 Jahren starb der Landwirt Georg Edler, Neusiedler, Straße 20.

ROTEENTURM A. D. PINKA

Goldene Hochzeit: Am 31. Jänner 1970 feierte das Jubelpaar Alois und Katharina Tomisser, Nr. 21, die Goldene Hochzeit.

RUDERSDORF

Goldene Hochzeit: Am 4. Februar beging das Landwirtehepaar Franz und Johanna Venus, Bundesstraße 65, das Fest der „Goldenen Hochzeit“.

Hochzeit: Am 31. Jänner fand die Trauung des Elektrotechnikers Bernd Schneckner, Hauptstraße 210, mit der Sekretärin Ingeborg Pönstingl (Fehring) statt. — Am 7. Februar fand vor dem hiesigen Standesamte die Eheschließung zwischen dem Hilfsarbeiter Gerhard Hafner, Bundesstraße 173, und der Vertragsbediensteten Renate Novosel, Rohrbrunn, statt.

STINATZ

Todesfall: Der Rentner Johann Zsifkovits starb am 3. Februar im Alter von 72 Jahren.

SCHACHENDORF

Todesfall: Am 30. Jänner starb der Pensionist Bonifac Horvath, Nr. 169, im 69. Lebensjahr.

STADTSCHLAINING

Todesfall: Am 6. Dezember 1969 starb der Kreisarzt i. R. Dr. Franz Endrenyi.

TADTEN

Todesfall: Am 6. Jänner starb Schlossermeister Michael Bors im 71. Lebensjahr.

UNTERSCHÜTZEN

Todesfall: Am 27. Jänner starb der Landwirt Samuel Weber, Nr. 53, im Alter von 78 Jahren.

WIESEN

Hochzeit: Die kaufmännische Angestellte Theresia Strümpf und der Tischler Florian Werner aus Sauerbrunn vermählten sich.

WOPPENDORF

Goldene Hochzeit: Johann und Maria Gabriel, Nr. 47, feierten vor kurzem die Goldene Hochzeit.

Heuer wieder Weihnachtsflug für Mitglieder der B. G. nach Amerika

- Flug 1: Von Wien am 14. Dezember 1970
- Flug 2: Von Wien am 21. Dezember 1970

- Von New York am 15. Jänner 1971
- Von New York am 11. Jänner 1971

mit einer modernen Düsenmaschine, betreut durch unsere erfahrene, weltweite Organisation. Verlangen Sie die nähere Ausschreibung. Melden Sie sich sogleich an! (Burgenländische Gemeinschaft, A-8382 Mogersdorf, Bgld., Austria) Preis pro Person hin und zurück bei voller Maschine öS 5870.—.

Kommt die erforderliche Anzahl bei diesen Flügen nicht zustande, wird ein verbilligter Gruppenflug durchgeführt. Bei Anmeldung 100 Dollar (oder S 2500.—) Anzahlung. Es wird empfohlen, sich jetzt schon anzumelden!

Charterflights 1970 to Europe

FOR MEMBERS OF THE B. G. - AUSTRIA WITH MODERN JETS

With reception in Vienna and bus-transportation to and from Burgenland.

THIS IS OUR PROGRAMM FOR 1970:

flight Number stay in Europe	flight No. 1 (7 weeks)	flight No. 2 (6 weeks)	flight No. 3 (8 weeks)	flight No. 4 (6 weeks)	Chicago- flight No. 5 (6 weeks)
leaves Chicago	—	—	—	—	July, 11, 1970
leaves New York	June 16, 1970	June 28, 1970	July 3, 1970	July 6, 1970	July 11, 1970
leaves Vienna	Aug. 4, 1970 (310 US-Dollar)	Aug. 8, 1970 (310 US-Dollar)	Sept. 2, 1970 (310 US-Dollar)	Aug. 19, 1970 (310 US-Dollar)	Aug. 20, 1970 (340 US-Dollar)
flight Number stay in Europe	flight No. 6 (4 weeks)	Special 4-weeks group-flight leaves New York July 7, 1970 leaves Vienna August 3, 1970			for Vancouver and Toronto area we will arrange a special group flight to connect with flights from New York
leaves New York	Sept. 11, 1970				
leaves Vienna	Oct. 10, 1970 (310 US-Dollar)				

Price subject to a full plan load US-Dollar per person:

from New York — Vienna and v. v.

310 US-Dollar

from Chicago — Vienna and v. v.

340 US-Dollar

from Toronto — Vienna and v. v.

300 US-Dollar (325 Can. Dollar)

Children between 2-12 years:

210 US-Dollar

240 US-Dollar

200 US-Dollar

Infants under 2 years: 25 US-Dollar from New York or Chicago or Toronto.

NO CANCELLATION ACCEPTED AFTER APRIL 1 st, UNLESS REPLACEMENT IS AVAILABLE!

Please, give your participation quickly:

for NEW YORK area

„Burgenländische Gemeinschaft“,
Sekretariat New York, 206-208 E.,
86th Street, New York 10028,
Phone: 212-535-1110

for CHICAGO area

to Mr. Kolly Knor
6766 N. Onarga Ave., Chicago,
Ill., 60631, Tel. 775-0985

for TORONTO area

to Mr. Frank Hemmer
162 Eileen Avenue,
Toronto/Ont.

MEHR ALS EINE SENSATION!

FÜR MITGLIEDER --

Unsere Sommerflüge 1970 nach Amerika

MODERNE DÜSENMASCHINE

S 4565.-

Wien - New York - Wien

Reisepapiere:

Reisepaß, gültig für alle Staaten der
Welt, USA-Visum, internationales Pok-
kenimpfzeugnis, Mitgliedskarte der B. G.

Anmeldungen und nähere Informationen:
ab sofort schriftlich oder persönlich bei:

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“
8382 Mogersdorf, Tel. 03154/25506 oder

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“
7540 Güssing, Tel. Güssing 28 oder

in Wien bei Kurt Tuschner, Wien I, Kärntner-
ring 18, Tel. 0222/65-46-01 (nachmittags)

oder bei Karl A. Reiner, 1130 Wien, Lafitte-
gasse 8/10,

in USA besonders bei:

„Burgenländische Gemeinschaft“, Sekretariat
New York, 206-208 E., 86th Street, New York
10028, Phone: 212-535-1110

Kolly Knor, 6766 N. Onarga Ave.,
Chicago, Ill., 60631, Tel. 775-0985

Flug 1: 6 Wochen

vom 7. Juli bis 21. August 1970

Flug 2: 3 Wochen

vom 19. Juli bis 8. August 1970

... und eine Betreuung, wie sie nur durch die jahr-
zehntelange Erfahrung der B. G. möglich ist.

Melden Sie sich sofort an!